

Solarenergie für Afghanistan und Ibbenbüren

Dr. Tobias Korte referierte vor SPD-Frauen

Ibbenbüren. Auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) hielt Dr. Tobias Korte von der Lokalen Agenda 21 Ibbenbüren einen Vortrag über das Projekt ‚Solarenergie für Afghanistan und Ibbenbüren‘ (SolAfI). Zu Beginn seines Vortrags stellte Dr. Korte kurz den Verein Lokale Agenda 21 Ibbenbüren vor und seine Zielsetzung einer zukunftsbeständigen, nachhaltigen Entwicklung in Umweltschutz, Wirtschaft und Gesellschaft auf lokaler Ebene. „Die Grundlage für die Idee und das Handeln der Lokalen Agenda 21 Ibbenbüren bildet die auf dem sog. ‚Erdgipfel‘ der Vereinten Nationen in Rio 1992 verabschiedete Agenda 21“, so Dr. Korte. Der Verein stelle sein Wirken unter das Motto ‚Global Denken - lokal Handeln‘.

Diesem Motto entspreche auch die Konzeption des Projekts SolAfI. Im Rahmen von SolAfI solle zum einen die Versorgung der Bevölkerung in dem afghanischen Dorf Bedmoschk mit Licht, Strom und Wärme gefördert werden. Aufgrund der politischen und geographischen Gegebenheiten in Afghanistan müsse die entsprechende Versorgung über sog. ‚Insellösungen‘ erfolgen. Hierfür kämen vor allem erneuerbare Energienutzungen in Frage, führte Dr. Korte aus. Insbesondere die Solarenergie biete sich an, da gerade sie sich zu kleinräumiger und dezentraler Nutzung eigne. Mit der Förderung der Energieversorgung in Bedmoschk beteilige sich die Lokale Agenda 21 Ibbenbüren an einem 2004 ins Leben gerufenen Dorfentwicklungsprojekt der Deutsch-Afghanischen Initiative (DAI) mit Sitz in Freiburg.

Das zweite Ziel von SolAfI, so Dr. Korte weiter, sei die Förderung von Solarenergie in Ibbenbüren. Angesichts des sich immer deutlicher abzeichnenden Klimawandels, der in erster Linie ein Ergebnis der Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdöl oder Erdgas sei, solle so ein Beitrag geleistet werden zum Umwelt- und Klimaschutz. Im Rahmen von SolAfI werde deshalb der Ausbau von bereits bestehenden bzw. Neubau von Fotovoltaik-Anlagen durch die Watt fair Solarenergie Ibbenbüren GmbH und Co. KG unterstützt. „Diese Solargesellschaft bietet als ‚Kind‘ der Lokalen Agenda 21 Ibbenbüren Bürgern, die nicht die umfassenden Voraussetzungen zur eigenständigen Solarnutzung gewährleisten können, die Möglichkeit, sich beim Betrieb von Bürgersolaranlagen zu beteiligen“, erläuterte Dr. Korte. Zwei solcher Solaranlagen würden von der Solargesellschaft bereits erfolgreich auf der Michaelschule und dem Goethe-Gymnasium betrieben.

Die Funktion der Lokalen Agenda 21 Ibbenbüren im Projekt SolAfI sei die Koordinierung des gemeinsamen Wirkens der Projektpartner DAI und Solargesellschaft. Eingeworbene Finanzmittel würden zur Hälfte direkt in laufende Solarprojekte der DAI fließen. Die andere Hälfte werde der Ibbenbürener Solargesellschaft als Darlehen zur Verfügung gestellt, die damit anteilig Solarstromanlagen in Ibbenbüren finanziere. Die Solargesellschaft zahle das Darlehen plus Zinsleistungen aus den Stromerträgen in jährlichen Raten an die Lokale Agenda 21 Ibbenbüren zurück, die das vermehrte Geld jährlich über die DAI nach Afghanistan weiterleite. Dort fließe es langfristig in Solarprojekte. Durch die Halbierung eingeworbener Gelder in eine schnelle Anfangsunterstützung und eine lang andauernde nachhaltige jährliche Unterstützung könne so langfristig in Afghanistan geholfen werden, so Dr. Korte am Schluss seines Vortrags.



Dr. Tobias Korte referierte bei den SPD-Frauen.